

Sachbearbeitung	VGV/GF - Grünflächen		
Datum	11.04.2018		
Geschäftszeichen	VGV/GF-Gi, Hu, Mü, Bl	* 42	
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt	Sitzung am 15.05.2018	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 152/18

Betreff: Naturnahe Wiesenpflege im öffentlichen Grün
- Bericht -

Anlagen:	Übersichtsplan	(Anlage 1)
	Liste der naturnahen Wiesenflächen im öffentlichen Grün	(Anlage 2)
	Antrag Nr. 21/17 der SPD-Fraktion vom 06.02.2017	(Anlage 3)

Antrag:

Den Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

Jung

Zur Mitzeichnung an:

BM 1, BM 3, C 3, OB, ZSD/F

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
Gemeinderats:

Eingang OB/G _____

Versand an GR _____

Niederschrift § _____

Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

1. Beschlüsse und Anträge

FBA Stadtentwicklung, Bau und Umwelt vom 26.01.2010 (GD 496/09)
Bericht zu Grünpflegemaßnahmen in Ulm

FBA Stadtentwicklung, Bau und Umwelt vom 19.05.2015 (GD 214/15)
Bündnis "Kommunen für Biologische Vielfalt" - Beitritt Stadt Ulm

FBA Stadtentwicklung, Bau und Umwelt vom 02.05.2017 (GD 104/17),
Landschaftsschutz Ulm - Bericht zum Bündnis "Kommunen für biologische Vielfalt"

Antrag Nr. 21/17 der SPD-Fraktion, Artenvielfalt

2. Ausgangslage

Was beinahe täglich in den Zeitungen zu lesen ist, klingt alarmierend. Auch die Fachinformationen belegen die bedrohlichen Ausmaße, die der Artenverlust bereits angenommen hat. In Deutschland gab es in den letzten 25 Jahren mehr als 75% Verlust an Fluginsekten, 41% der Schmetterlinge sind ausgestorben oder gefährdet. In den letzten 12 Jahren gab es 12 Millionen Vogelbrutpaare weniger, ein Rückgang um ca. 15% (Quelle: Ministerium für Verkehr B.-W., Referat 44 - Naturschutz an Verkehrswegen).

Angesichts des immer weiter fortschreitenden Artenrückgangs und Artensterbens ist ein Engagement für mehr Artenvielfalt dringend erforderlich. Die Stadt Ulm ist sich ihrer Verantwortung bewusst und ist 2015 dem Bündnis "Kommunen für biologische Vielfalt" beigetreten.

Durch eine naturnahe Pflege können viele Flächen aufgewertet werden und als Lebens- und Nahrungsgrundlage für heimische Arten dienen. Bei der Erhaltung der Biodiversität kommt dem öffentlichen Grün eine besondere Rolle zu. Intensiv gepflegte Flächen, wie häufig gemähte Rasenflächen oder gemulchte Wiesenflächen zeigen sich relativ artenarm. Eine bunte, blumenreiche Wiese dagegen bietet beispielsweise Lebensraum für zahlreiche Insekten und damit die Nahrungsgrundlage für eine ganze Reihe anderer Arten.

3. Bestand

Üblicherweise wird auf den extensiven Rasen- und Wiesenflächen der Stadt Ulm kostenbedingt der Mulchschnitt durchgeführt. Auf die damit einhergehende Problematik hat die Abteilung Grünflächen (VGV/GF) bereits in der GD 496/09 hingewiesen. In der Folge hat VGV/GF wiederholt eine Erhöhung der Unterhaltsmittel beantragt, um

zumindest einen Teil der Wiesen ökologisch fachgerecht pflegen zu können.

Im Sinne des Naturschutzes sollten Wiesen bereits als artenreiche, blühende Wiesen angelegt und entsprechend extensiv gepflegt werden. Das bedeutet in der Regel eine ein- bis zweischürige Mahd, wobei das Mahdgut von der Fläche entfernt wird. Die Entsorgung des Grünschnitts verursacht dabei in der Regel deutlich höhere Kosten als ein Belassen des Materials auf der Fläche wie es beim Mulchen der Fall ist.

In den letzten Jahren hat VGV/GF in verschiedenen Vorhaben naturnahe Wiesen unter Verwendung von gebietseinheimischem Saatgut angelegt. So sind bereits über 12 ha extensive artenreiche Wiesenflächen entstanden.

Beispiele hierfür sind u.a.:

- Panoramaweg Bürgerpark Eselsberg
- Renaturierung Käßbohrerblau
- Erschließungsmaßnahmen, wie z. B. Lettenwald oder Science Park III
- Peripherer Park Örlinger Tal

4. Planung: Umstellung naturnahe Wiesenpflege im öffentlichen Grün

Beim Mulchen von extensiven Wiesenflächen wird das Mähgut kleingehäckselt und auf der Fläche belassen. Dadurch verbleiben die Nährstoffe auf der Fläche und werden dort angereichert. In der Folge werden diese Flächen artenärmer, da wenige konkurrenzstarke Arten die nährstoffreichen Bestände dominieren. Zudem kommt es bei dieser Art der Pflege zu einer stark erhöhten Mortalität von Kleinlebewesen.

Primäres Ziel der Pflegeumstellung ist ein Nährstoffentzug durch das Abfahren des Schnittguts. Durch den Aushagerungsprozess werden konkurrenzschwächere Arten wieder stärker gefördert und somit auch mittelfristig die Artenvielfalt gesteigert. Dabei ist klar, dass es keine kurzfristige Maßnahme sein kann, denn die positiven Auswirkungen auf die Biodiversität sind erst in einigen Jahren sichtbar. Auch die Tierwelt profitiert von der angestrebten naturverträglichen Mähtechnik. Durch einen Maschineneinsatz wie Balkenmäher oder Scheibenmäherwerk und der Einhaltung einer Mindestschnitthöhe kann die Sterberate von Kleinlebewesen deutlich gesenkt werden. Das Stehenlassen von Altgrasinseln als Rückzugsareale wirkt sich ebenfalls positiv auf die Vielfalt aus. Insgesamt bilden diese Wiesenflächen wichtige Biotopvernetzungsstrukturen in der Stadt.

Um den Umstellungsprozess und die Verbesserung der Artenvielfalt zu unterstützen, soll auf einigen Flächen zudem regionalisiertes wildblumenreiches Saatgut eingearbeitet werden.

Bei der Auswahl der Flächen hat VGV/GF auf folgende Aspekte Wert gelegt: Lage und Exposition, Flächengröße, Nutzungsdruck, Verteilung in den Stadtgebieten und öffentliche Wahrnehmung. Um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten und die Akzeptanz in der Bevölkerung durch das "gepflegtere" Erscheinungsbild zu erhöhen, werden entlang von Straßen und Wegen die Bankette bei Bedarf weiterhin intensiv gemäht. Die Zusammenstellung der Flächen ist in der Anlage 1 (Übersichtsplan) und Anlage 2 (Liste der naturnahen Wiesenflächen im öffentlichen Grün) dargestellt. Insgesamt kann mit der Bereitstellung von zusätzlichen Haushaltsmitteln als dauerhafter Sonderfaktor in Höhe von 50.000 € eine Pflegeumstellung auf ca. 13 ha durchgeführt werden.

Bei einem Bestand von ca. 190 ha Rasen- und Wiesenflächen im öffentlichen Grün gibt es ausreichend Potential für weitere Pflegeumstellungen. VGV/GF hat weitere 76 ha Wiesenflächen identifiziert, die sich vorbehaltlich der verfügbaren Mittel für eine naturnahe, fachgerechte Pflege eignen würden.

5. Finanzierung

Für den Haushaltsplan 2019 wurde ein dauerhafter Sonderfaktor in Höhe von 50.000 € beantragt. Dieser wird unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit aller zu erfüllenden städtischen Aufgaben, sowie der Beschlussfassung des Haushaltsplanes 2019 durch den Gemeinderat zur Verfügung gestellt.

6. Ausblick

Das Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg hat ein Maßnahmen- und Förderprogramm mit Mitteln aus dem Sonderprogramm des Landes zur Stärkung der biologischen Vielfalt erstellt. Auch hier soll u.a. durch Umstellung der Mähtechnik ein Beitrag geleistet werden zur ökologischen Aufwertung des Straßenbegleitgrüns an Bundesfern-, Landes- und Kreisstraßen. Die Abteilung Grünflächen wird sich um eine Förderung für die Jahre 2019 und 2020 bemühen und hierfür die förderfähigen Maßnahmen zusammen stellen. Die Förderung ist vorerst auf 2 Jahre begrenzt. Da jedoch nur eine langfristige Umstellung einen spürbaren und nachhaltigen Effekt hat, sollten im Falle des Auslaufens des Förderprogramms die erforderlichen Mittel im städtischen Haushalt eingestellt werden.